Austritt aus Sozialsprengel?

Neue Bleibe aber noch keine Einigung über die Kosten

Nach dem Beitritt zum Schwazer Altersheimverband werde es auf längere Sicht auch sinnvoll sein, sich beim Sozialsprengel nach Schwaz zu orientieren, meint Buchs Bürgermeister Otto Mauracher.

NEUE BLEIBE: Monika Breidenbach und Gerda Rainer arbeiten schon im neuen Büro im Jenbacher Sozialhaus. Foto: Lackner

Nach der Übersiedlung des Sozialsprengels Jenbach, Buch, Wiesing von den beengten Räumen im alten Pfarrkindergarten in größere Räumlichkeiten im Jenbacher Sozialhaus, ist über die Aufteilung der daraus entstandenen Kosten zwischen den drei Gemeinden noch keine Einigung erzielt worden.
Zwei Ansuchen des Sozialsprengels wurden dem Gemeinderat vorgelegt: Eine Erhöhung des Beitrages der Gemeinde zum nicht kostendeckenden „Essen auf Rädern" um 88 Cent pro Essen und die Übernahme der Adaptierungskosten der neuen, ca. 150 m² großen Räumlichkeiten im Sozialhaus.

Während der Beitrag zur Verlustabdeckung der 752 Bucher Essen einstimmig genehmigt wurde, kam es beim zweiten Punkt zu Meinungsverschiedenheiten zwischen GR Reinhard Hochmuth als Vertreter Buchs im Sprengelvorstand und dem Bürgermeister, sodass der Antrag zurückgestellt werden musste.

GROSSZÜGIGES ANGEBOT

Geplant wäre, dass Jenbach die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, während Buch und Wiesing die Einrichtungskosten von 23.700,- Euro zu übernehmen hätten, was Hochmuth für ein sehr großzügiges Angebot hält, da die tatsächlichen Miet– und Betriebskosten um ein Vielfaches höher seien als die vom Sozialsprengel zu leistenden monatlichen 150,- Euro. Dem hält Mauracher entgegen: „Jenbach soll sich nicht drücken! Ich glaube, dass es gerechter ist, wenn wir die gesamten Kosten nach dem Bevölkerungsschlüssel aufteilen." Weitere Beratungen und eine Neuauflage im Gemeinderat werden folgen.

ALTERSHEIMSATZUNGEN ANERKANNT

Einstimmig beschlossen wurden die Bedingungen des Beitritts zum Schwazer Altersheimverband, der nach dem Austritt von Achenkirch und Steinberg aus nunmehr acht Gemeinden besteht. Die Gemeinde Buch „kaufte" sich um 286.000,- Euro für sieben Betten ein und ist mit einem Prozentsatz von 6,866 an der laufenden Erhaltung und am Schuldendienst beteiligt. Außerdem brauchen Bucher keinen Auswärtigenzuschlag bezahlen, wenn in Schwaz kein Platz ist und sie woanders hingehen müssen. „Bezüglich der Auszahlung aus dem bisherigen Verband Jenbach und Umgebung darf man sich nicht allzu viel erwarten, so um die 30.000,- Euro könnten es werden", dämpfte Bgm. Mauracher die Hoffnung auf größere Geldrückflüsse. jl